

Frauen für Frauen im öffentlichen Dienst

Die Justiz ist ein Rückgrat unserer Gesellschaft. Frauen in der Justiz stehen vor spezifischen Herausforderungen, die sich aus gesellschaftlichen, kulturellen und strukturellen Gegebenheiten ergeben. Obwohl Frauen einen Großteil der Belegschaft in der Justiz ausmachen, sind Führungspositionen oft von Männern besetzt. Auch der Umgang mit dem Publikum, zunehmend multikulturell, bringt Herausforderungen, gar Gefahren mit sich!



Wie kann eine Frau selbstbewusst in einer hierarchischen und multikulturellen Umgebung kommunizieren?

Vom 20. März bis 22. März fand im schönen hessischen Fulda ein Seminar für die Frauen der DJG statt. Elf Frauen haben gemeinsam Themen wie die weibliche Souveränität, Charisma Qualitäten sowie Autorität und eigene Interessen erörtert und diskutiert. Auch ein Stimmtraining, die souveräne Körpersprache und der Herzscheinwerfer waren wichtiger Bestandteil des Seminars. Wir haben gemeinsam viel über Frauen mitgenommen und uns selbst besser wahrnehmen gelernt.

Frauen werden in der Gesellschaft noch immer als das schwächere Geschlecht angesehen, obwohl wir täglich beweisen, dass wir unseren „Mann“ stehen können. Schon allein, ein beweisen müssen, ist ein Zeichen der eigenen Rückstellung, wir sind nicht gleichberechtigt. Auch in den Gewerkschaften ist der Anteil der aktiven Männer noch immer größer, als der Frauenanteil. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an gesellschaftlichen Prozessen ist eine Herausforderung. Möglich ist das nur, wenn auch die unbezahlte Sorgearbeit - der Einsatz für Familie, Haushalt und Ehrenamt - von Frauen und Männern gemeinsam wahrgenommen wird. Wie das funktionieren kann, ist ein Thema der Gleichstellungspolitik. Für viele Menschen gehört es zum Alltag, die Zeiten für Familie, Arbeit und ehrenamtliche Tätigkeiten zu organisieren. Man könnte meinen: Solche Verpflichtungen sind private Angelegenheiten, die Politik sollte sich da nicht einmischen. Jedoch haben die Menschen nicht immer die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen zu beeinflussen. Dazu zählen unter anderem Kita-Öffnungszeiten, die Verfügbarkeit eines Pflegedienstes, der Verdienst von Frauen und Männern und die Flexibilität der Arbeitszeiten. Das Thema Care Arbeit sollte in den Gewerkschaften ankommen und die Ungleichbehandlung sowie die

Ungleichstellung thematisiert werden. Die drei Tagen vergingen sehr schnell und wir freuen auf den nächsten Termin der DJG Frauenbeauftragten im Oktober 2025.

